

Johann-Hinrich-Wichern-Schule

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
Schule des Main-Taunus-Kreises

Johann-Hinrich-Wichern-Schule • Erfurter Straße 6 • 65719 Hofheim • Telefon: 06192 - 92 90 30 • Fax: 06192 - 92 90 31
E-Mail: poststelle@J-H-Wichern.hofheim.schulverwaltung.hessen.de • Internet: <http://johann-hinrich-wichern.hofheim.schule.hessen.de>

Die Praxisklasse der Johann-Hinrich-Wichern-Schule

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Aufgenommen werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lernen. Die Schülerinnen und Schüler sollten im 8., 9. oder 10. Schulbesuchsjahr sein. Aufgenommen werden Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihrer besonderen Lernvoraussetzungen durch die Maßnahme zu unterstützen sind beim:

- Kennenlernen mehrerer Berufe und Berufsfelder,
- Erwerb von zukunftsrelevanten Grundqualifikationen durch die Arbeit im Betrieb und
- Vorbereiten auf die berufliche Zukunft.

Zielsetzung

Die Praxisklasse soll:

Die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler stärken und stabilisieren.

Erfolgserlebnisse schaffen und die Lern- und Leistungsmotivation steigern.

Persönliche Stärken und Kenntnisse fördern.

Schlüsselqualifikationen vermitteln und eventuell Teilqualifikationen in einem bestimmten Berufszweig aufbauen.

Die Beschäftigungs- und Ausbildungsfähigkeiten erhöhen.

Strukturierte Berufsorientierung sowie Praxiserfahrungen ermöglichen.

Schulabbrüche und unnötige Warteschleifen reduzieren.

Die Schülerinnen und Schüler in Ausbildung oder Beschäftigung vermitteln.

Bei entsprechenden Voraussetzungen den Hauptschulabschluss ermöglichen.

Organisation

Die Klasse wird für Schülerinnen und Schüler der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen im 9. und 10. Schulbesuchsjahr eingerichtet.

Zum Teil können auch Schülerinnen und Schüler im 8. Schuljahr aufgenommen werden, wenn zu erwarten ist, dass sie an der Maßnahme erfolgreich teilnehmen.

Die Maßnahme ist eine pädagogische Einheit und dauert in der Regel zwei Jahre.

Die Gruppengröße beträgt maximal 16 Schülerinnen und Schüler.

Die Klasse führt im Anschluss an ein dreiwöchiges Betriebspraktikum kontinuierlich zwei ganztägige Praxistage pro Woche in Betrieben durch.

Zum Kennenlernen mehrerer Berufe ist ein Wechsel des Praxislernortes möglich, aber nicht verbindlich.

Die Schule arbeitet mit den Praxislernorten, den Beruflichen Schulen, der Agentur für Arbeit und dem regionalen Bildungsnetzwerk eng zusammen.

Unterricht

Individuelle Förderpläne sind die Grundlage für die individualisierende, unterrichtliche und erzieherische Arbeit. In regelmäßigen Abständen finden Einzelgespräche mit Zielvereinbarungen mit allen Beteiligten statt.

Neben den kontinuierlichen Praxistagen haben die Schülerinnen und Schüler noch 22 Stunden Unterricht.

In den Kernfächern, Fächerverbänden und im Wahlpflicht-Unterricht ist der Unterricht verstärkt handlungs- und projektorientiert ausgerichtet.

Die systematische Verknüpfung des Lernens in Schule und Betrieb ist wesentliches Element. Der Berufswahlprozess wird durch Berufswegepläne unterstützt. Jede Schülerin und jeder Schüler führt ein entsprechendes Portfolio.

Stundentafel der Praxisklasse an der Johann-Hinrich-Wichern-Schule

Kernfächer	8	
Deutsch	4	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Erweiterung der Grundkenntnisse • Individuelle Lern-u. Leistungsförderung • Reflexion der betrieblichen Praxis • Integrativer Bestandteil der Fächerverbände
Mathematik	4	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Erweiterung der Grundkenntnisse • Individuelle Leistungsförderung • Fachrechnen aus den Betrieben • Integrativer Bestandteil der Fachverbände
Englisch	4	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen kontextbezogener Kommunikation • Alternativ: Lernzeit
Fächerverbände	8	
1. Wirtschaft – Arbeit – Gesundheit		<ul style="list-style-type: none"> • Lernfelder aus beruflichen, öffentlichen und privaten Lernbereichen
2. Welt – Zeit – Gesellschaft		<ul style="list-style-type: none"> • Historische, gemeinschaftskundliche, ökonomische und geografische Sachverhalte und Fragestellungen
3. Materie – Natur – Technik		<ul style="list-style-type: none"> • IT-Grundbildung: Umgang mit PC und Internet • technische Sachverhalte und Fragestellungen
4. Musik – Sport – Gestalten		<ul style="list-style-type: none"> • Musik-, Bewegungs-, und Gestaltungsangebote in enger Anlehnung an den Freizeitwert
Praxisprojekte	2	
Lernort Schule	22	Summe der Unterrichtsstunden
Praxislernort Betrieb	12 - 16	externe Praxistage

Sozialpädagogische Förderung

Für die Praxisklasse steht eine sozialpädagogische Fachkraft mit einer ¼ Stelle zur Verfügung. Sie wird zur sozialpädagogischen Betreuung und Förderung in Schule und Betrieb eingesetzt. Darüber hinaus übernimmt sie Aufgaben im Rahmen von Differenzierung, angeleitetem Unterricht und Praxisbetreuung.

Zum Aufgabenbereich gehören auch sozialpädagogische Einzelbetreuung, Sozialkompetenztraining, Elternarbeit und Kooperation mit anderen Institutionen.

Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkraft

Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkraft arbeiten im Team.

Das Team berät die Schülerinnen und Schüler im Sinne einer Lern- und Lebensbegleitung.

Das Team arbeitet kontinuierlich mit den Praxislernorten zusammen.

Das Team arbeitet kontinuierlich mit den Erziehungsberechtigten, der Agentur für Arbeit und dem regionalen Bildungsnetzwerk zusammen.

Bei Bedarf knüpft das Team Kontakte zu außerschulischen Institutionen der präventiven Hilfe bzw. der Berufsbildung.

Lernen am Praxislernort

Die Schülerinnen und Schüler verbleiben in der Regel ein Schuljahr an einem Praxislernort. Bei Bedarf ist ein Wechsel möglich.

Die Schule betreut die Schülerinnen und Schüler in regelmäßigen Abständen am Praxislernort.

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Arbeit vom Praxislernort in der Schule und dokumentieren diese regelmäßig in einer Berichtsmappe.

Pro Schulhalbjahr wird die Arbeit am Praxislernort beurteilt. Dies soll in Zusammenarbeit von Schule und Betrieb geschehen. Die erstellten Berichte werden den Zeugnissen als Anlage beigefügt.

Aufnahmebedingung

Für die Aufnahme in die Praxisklasse ist Freiwilligkeit Voraussetzung.

Der Schulleiter der Johann-Hinrich-Wichern-Schule entscheidet über die Aufnahme.

Zwischen der Schule und der Schülerin/dem Schüler sowie den Erziehungsberechtigten werden Verträge geschlossen, die den erfolgreichen Verlauf der Maßnahme zum Ziel haben.

Bei Vertragsbruch erfolgt die Versetzung in eine parallele BO-Klasse der Johann-Hinrich-Wichern-Schule.

Stand: 19.02.2015